

Keller, Gottfried: Nach dem Sonderbundskriege (1847)

1 In tiefer Scham erglöhnen meine Wangen,
2 Da ich mit dieser Reime leerem Beten
3 Vor mein lebendig-kräft'ges Volk will treten,
4 Das eben kommt von Tat und Sieg gegangen!

5 Des Tambours Schlegel, die im Wirbel sprangen,
6 Der rauhste Tagruf gellender Trompeten:
7 Sie gelten jetzo mehr, o ihr Propheten!
8 Als alles, was wir stolz und eitel sangen.

9 Der letzte schlichte Wächter vor dem Heere,
10 Der, Glut und Kraft im Herzen, hat getragen
11 In kalter Sternennacht die blanke Wehre,

12 Und jeder, der nur
13 Ist nun ein König von
14 Was soll da unser Singen noch und Sagen?

(Textopus: Nach dem Sonderbundskriege. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50963>)